

Sonntag, 12. Mai 2024, 18.00 Uhr

Evangelische Kirche, Heckstraße 54-56, Essen-Werden

REQUIEM AETERNAM

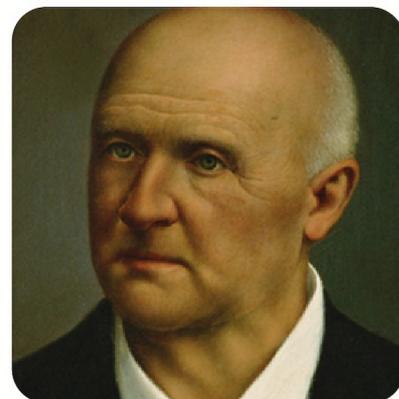
Anton Bruckner zum 200. Geburtstag

Requiem d-Moll, Motetten

Max Bruch: Kol nidrei op. 47



Kettwiger Bach-Ensemble



Anton Bruckner

Ezgi Su Apaydin, Violine

Athos Ensemble

Folkwang Kammerorchester Essen

Kettwiger Bach-Ensemble

Kammerchor Solingen-West

Wolfgang Kläsener, Leitung

Das Programm

Max Bruch (1838-1920)

Kol Nidrei Op. 47 für Violine und Streicher

Anton Bruckner (1824-1896)

„Choral-Messe für den Gründonnerstag“ WAB 9 (1844)

• Christus factus est • Dexter a Domini • Sanctus • Agnus Dei

Ave Maria WAB 6 (1861)

Locus iste WAB 23 (1869)

Salvum fac populum WAB 40 (1884)

Christus factus est WAB 11 (1884)

Requiem d-Moll WAB 39 (1849)

I. Introitus: *Requiem aeternam*

II. Sequenz: *Dies irae*

III. Offertorium: *Domine Jesu Christe | Hostias et preces | Quam olim Abrahae*

IV. Sanctus

V. Benedictus

VI. Agnus Dei

VII. Communio: *Requiem aeternam | Cum sanctis tuis*

Die Ausführenden

Ezgi Su Apaydın, Violine | Athos Ensemble:

Angelika Lenter, Sopran | Sandra Stahlheber, Alt

Hannes Wagner, Tenor | Christian Dahm, Bass

Kettwiger Bach-Ensemble | Kammerchor Solingen-West

Folkwang Kammerorchester Essen | Wolfgang Kläsener, Leitung

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Evangelische Kirche Werden e.V. Wir danken dem Kulturbüro der Stadt Essen für die Förderung aus Mitteln der bezirklichen Kulturarbeit.

Brucknerfest Essen: Samstag, 29.06.2024, 20 Uhr | Sonntag, 30.06.2024, 16 Uhr
Domkirche Essen: Anton Bruckner, Messe in d-Moll, Ave Maria | Mädchenchor
am Essener Dom, Essener Domchor, Folkwang Kammerorchester Essen, Leitung:
Domkapellmeister Prof. Steffen Schreyer

Zum Programm

„Kein Genie fällt vom Himmel.“ Der junge Bruckner sog die Einflüsse seiner Umgebung auf und entwickelte im Laufe seines Lebens immer mehr den typischen „Bruckner-Stil“. Das Programm zeigt den jungen Bruckner, seine ersten Kirchenkompositionen, die bereits vom hervorragenden Handwerk des jungen Komponisten zeugen, und stellt ihnen die großen Motetten der Spätzeit an die Seite. Hauptwerk ist sein Requiem, wie dasjenige Mozarts in d-Moll stehend, sein erstes großes Werk, das auch dem selbstkritischen Blick des alten Bruckner Stand hielt: „‘s is‘ net schlecht...!“

Als Hinführung erklingt Max Bruchs jüdische Totenklage „Kol nidrei“, eine Visitenkarte des Folkwang Kammerorchesters Essen und seiner Konzertmeisterin, die auch das Brucknersche Requiem begleiten. Dessen Solopartien werden vom Athos Ensemble gesungen, einem Solistenquartett, das in regelmäßiger Zusammenarbeit einen homogenen Klang entwickelt hat. Ihn streben auch die beiden Chöre an, der Kammerchor Solingen-West und das Kettwiger Bach-Ensemble, die damit erneut eine fruchtbare Zusammenarbeit eingehen.

Dieses Konzert ist Teil des „Brucknerfestes Essen 2024“, das den 200. Geburtstag Anton Bruckners feiert.

Am Beginn steht die „**Choral-Messe für den Gründonnerstag**“, eine Vertonung von Propriums- und Ordinariusgesängen des Tages. Es fehlen Kyrie und Gloria, die nach alter liturgischer Tradition noch einmal mit festlichem Geläut und Orgelmusik begleitet werden, bevor nach dem Gloria der Gründonnerstagsmesse Orgel und Glocken schweigen bis zur Osternacht, um mit der Freude über die Auferstehung Christi ihren glanzvollen Klang neu erschallen zu lassen. So ist zu erklären, dass die „Choral-Messe für den Gründonnerstag“ außerordentlich schlicht ist und ohne jede Begleitung von Instrumenten auskommt.

Christus factus est pro nobis
obediens usque ad mortem
autem crucis.
Propter quod et Deus exaltavit illum
et dedit illi nomen,
quod est super omne nomen.
Paulus, Philipper 2,8.9

Christus ward für uns gehorsam
bis zum Tod,
ja bis zum Tode am Kreuz.
Deswegen hat Gott ihn erhöht
und ihm einen Namen gegeben,
der über alle Namen erhaben ist.

Dextera Domini fecit virtutem,
Dextera Domini exaltavit me:
Non moriar, sed vivam.
Et narrabo opera Domini.
Psalm 118,16.17

Die Rechte des Herrn hat machtvoll gehandelt,
die Rechte des Herrn hat mich erhöht.
Ich werde nicht sterben, sondern leben
Und von den Taten des Herrn erzählen.

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus
qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde
gib uns deinen Frieden.

Bruckner komponierte die Motette **Ave Maria** 1861 in Linz. Er tat dies, nachdem er fünf Jahre lang bei Simon Sechter studiert hatte. Die Motette wurde am 12. Mai 1861 als Offertorium einer Messe im Alten Dom uraufgeführt. Bruckner war dort Organist. Die Handschrift ist verschollen, aber Kopien befinden sich im Archiv der Österreichischen Nationalbibliothek und des Stifts St. Florian. Das Werk entfaltet in aller Kürze eine expressive Dynamik. Frauen- und Männerchor stehen zu Beginn einander gegenüber, im Verbund steigern sie sich beim dreifach vertonten Namen „Jesus“ ins ausladende *forte*.

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum.
Benedicta tu in mulieribus
et benedictus fructus ventris tui,
Jesus. Sancta Maria, mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus,
nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Gebenedeit bist du unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes:
Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Als Bruckner von 1855 bis 1868 Organist am Alten Linzer Dom war, erhielt er von Bischof Rudigier den Auftrag, eine Festkantate zur Grundsteinlegung des neuen Doms zu komponieren. So schrieb er die Festkantate „Preiset den Herrn“, die am 1. Mai 1862 auf der Baustelle aufgeführt wurde. Die Votivkapelle wurde 1869 als erster Teil des neuen Doms fertiggestellt. Hierfür komponierte Bruckner **Locus iste** am 11. August 1869. Die Aufführung kam zum Festtag der Einweihung der Votivkapelle nicht zustande, aber vier Wochen später, am 29. Oktober, am selben Ort. Das Werk erfreut sich bei Chören weltweit größter Beliebtheit, umfasst es doch alles, was Bruckners Musik zu fesselnd macht: Ergreifende Schlichtheit gepaart mit kühner Harmonik und einer Klangaura, die den geheimnisvollen Text auf geheimnisvolle Weise vertont.

Locus iste a Deo factus est
inaestimabile sacramentum
irreprehensibilis est.

Diese Stätte ist von Gott gemacht,
ein unergründliches Geheimnis,
kein Makel ist an ihr.

Bruckners Motette „**Salvum fac populum**“ steht einzigartig da. In hochbarocker Tradition eines Lodovico da Viadana wechseln sich einstimmige gregorianische Passagen mit vierstimmigen gleichbleibenden Kadenzen ab. Dadurch entsteht eine große Konzentration auf den vertonten Text.

Salvum fac populum tuum, Domine,
et benedic hereditati tuae.
Et rege eos,
et extolle illos usque in aeternum.
Per singulos dies, benedicimus te.
Et laudamus nomen tuum in saeculum,
et in saeculorum saeculi.
Dignare Domine die isto
sine peccato nos custodire.
Miserere nostri Domine,
miserere nostri.
Fiat misericordia tua Domine, super
nos, quemadmodum speravimus in te.
Psalm 28,9; 145,2; 123,3; 33,22

Mache heil dein Volk, Herr,
und segne dein Erbe.
Und führe sie
und erhebe sie in Ewigkeit.
Tag für Tag preisen wir dich
und loben deinen Namen in Ewigkeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Gewähre uns, Herr, an jenem Tag,
ohne Sünde uns zu bewahren.
Erbarme dich unser, Herr,
erbarme dich unser.
Lass deine Barmherzigkeit, Herr, über uns
uns kommen, wie wir auf dich gehofft haben.

Aus demselben Jahr wie die vorherige Motette stammt Bruckners zweite Vertonung des großen Paulus-Hymnus' „**Christus factus est**“: 1884. Eindrucksvoll wird Bruckners kompositorische Entwicklung der letzten 40 Lebensjahre bewusst. Stand am Beginn des heutigen Programms eine schlichte homophone Vertonung, ist nun jeder einzelne Gedanke des Textes kunstvoll ausgestaltet. Vom Beginn im piano („misterioso“, geheimnisvoll) steigert sich die Musik in Dynamik und komplexer Harmonik, die den gesamten Quintenzirkel durchmisst. Kulminationspunkt ist die Textstelle *quod est super omne nomen*, auskomponierte Theologie in Reinform. Nachdem alle vier Chorstimmen an die Obergrenze ihres Ambitus' geführt wurden, verklingt die eindrucksvolle Vertonung im äußersten pianissimo.

Christus factus est pro nobis
obediens usque ad mortem
autem crucis.
Propter quod et Deus exaltavit illum
et dedit illi nomen,
quod est super omne nomen.
Paulus, Philipper 2,8.9

Christus ward für uns gehorsam
bis zum Tod,
ja bis zum Tode am Kreuz.
Deswegen hat Gott ihn erhöht
und ihm einen Namen gegeben,
der über alle Namen erhaben ist.

Das **Requiem d-Moll**, Bruckners erste größere Komposition, entstand 1848/49 im Andenken an den väterlichen Freund und Förderer Franz Sailer, den Bruckner bereits aus seiner Jugend in Ansfelden, seinem Geburtsort, kannte. Von ihm erbte Bruckner einen Bösendorfer-Flügel, an dem er zeitlebens komponierte und der heute im Stift St. Florian aufgestellt ist. Bruckner beendete die Komposition am 14. März 1849, die Uraufführung erfolgte im September desselben Jahres anlässlich des ersten Jahrestags von Sailers Tod.

Bruckner vertont den liturgischen Text der Totenmesse in recht kompakter Form. Er fasst *Introitus* und *Kyrie* zusammen, auch die umfangreiche *Sequenz* ist in einem Stück durchkomponiert. Mit der Dreiteilung des *Offertoriums* einschließlich einer ausgedehnten Doppelfuge über *Quam olim Abrahae* folgt er klassischen Vorbildern. Eine eher ungewöhnliche Gliederung liegt den Schlusssätzen zugrunde. So ist der erste Teil der *Communio* ins *Agnus Dei* einbezogen, während die zweite Hälfte entsprechend der liturgischen Praxis des Wechselgesangs von Psalmvers und Responsum in zwei eigenständige Sätze aufgeteilt ist: *Requiem* ist vertont als a cappella-Satz, *Cum sanctis* als unisono-Chor.

Nach mehreren Aufführungen im Stift St. Florian nahe Linz sowie an anderen Orten hat Bruckner das *Requiem d-Moll* in hohem Alter noch einmal überarbeitet. Obgleich oder gerade, weil er es als ein wichtiges und zudem sehr persönliches Jugendwerk ansah, hat er sich 1894 in Steyr erneut mit dem Requiem auseinandergesetzt. Nach gründlicher Durchsicht soll er lapidar geäußert haben: „Es is net schlecht!“

I. Introitus & Kyrie eleison

Requiem aeternam dona eis, Domine; et lux perpetua luceat eis.	Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
Te decet hymnus, Deus, in Sion, et tibi reddetur votum in Jerusalem.	O Gott, Dir gebühret ein Loblied in Sion, Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.
Exaudi orationem meam; ad te omnis caro veniet.	Erhöre mein Gebet; zu Dir komme alles Fleisch.
Requiem aeternam dona eis, Domine; et lux perpetua luceat eis.	Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.	Herr, erbarme Dich unser. Christus, erbarme Dich unser. Herr, erbarme Dich unser.

II. Sequenz Dies irae

CHOR

Dies irae, dies illa solvat saeculum in favilla, teste David cum Sibylla. Quantus tremor est futurus,	Tag des Zornes, Tag der Klage wird die Welt in Asche zünden, wie Sibyll und David künden. welch ein Graus wird sein und Zagen,
--	---

quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus!
Tuba mirum spargens sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.

Alt solo

Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura,
judicanti responsura.

Tenor solo

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit;
nil in ultimum remanebit.

Sopran solo

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus?
Cum vix justus sit securus?

CHOR

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.
Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die.
Quaerens me, sedisti lassus:
redemisti crucem passus:
tantus labor non sit cassus.

Bass solo

Iuste iudex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.
Ingemisco, tamquam reus:
culpa rubet vultus meus:
supplicanti parce Deus.

Sopran und Alt solo

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae:
sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.

wenn der Richter kommt, mit Fragen
streng zu prüfen alle Klagen!
Laut wird die Posaune klingen,
durch der Erde Gräber dringen,
alle hin zum Throne zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben
sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
treu ist darin eingetragen
jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter zu richten,
wird sich das Verborgne lichten;
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Weh, was soll ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,
frei ist deiner Gnade Schalten,
Gnadenquell, lass Gnade walten.
Milder Jesus, wollst erwägen,
dass Du kamest meinethwegen,
schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd' gegangen,
mir zum Heil am Kreuz gehangen,
mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.

Richter Du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
eh' ich zum Gericht erwache.
Seufzend steh' ich, schuldbefangen,
schamrot glühen meine Wangen,
lass mein Bitten Gnad' erlangen.

Hast vergeben einst Marien (Magdalena),
hast dem Schächer dann verziehen,
hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor dir mein Flehen;
doch aus Gnade lass geschehen,
dass ich mög' der Höll' entgehen.

CHOR

Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.
Confutatis maledictis
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis:
gere curam mei finis.
Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus:
Huic ergo parce Deus.
Pie Jesu Domine,
dona eis requiem. Amen.

III. Domine Jesu Christe

CHOR

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni
et de profundo lacu:
libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum:

Sopran-Solo

Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam:

CHOR

Quam olim Abrahae promisisti
et semini eius.

Männerstimmen

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus;
Tu, suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus.
Fac eas, Domine, de morte
transire ad vitam.

CHOR

Quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

IV. Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus,

Bei den Schafen gib mir Weide,
von der Böcke Schar mich scheide,
stell' mich auf die rechte Seite.
Wird die Hölle ohne Schonung
den Verdammten zur Belohnung,
ruf' mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
tief zerknirscht in Herzensreue,
sel'ges Ende mir verleihe.
Tag der Tränen, Tag der Wehen,
da vom Grabe wird erstehen
zum Gericht der Mensch voll Sünden.
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herrscher Du,
schenk' den Toten ew'ge Ruh'. Amen.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
bewahre die Seelen aller verstorbenen
Gläubigen vor den Qualen der Hölle
und vor den Tiefen der Unterwelt.
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,
dass die Hölle sie nicht verschlinge,
dass sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.

Vielmehr geleite sie Sankt Michael,
der Bannerträger, in das heilige Licht,

Das Du einst dem Abraham verheißten
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete bringen wir
zum Lobe Dir dar, o Herr;
nimm sie an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken.
Herr, lass sie vom Tode
hinübergehen zum Leben.

Wie du einst dem Abraham verheißten
und seinen Nachkommen.

Heilig, heilig, heilig,

Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis!

Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner
Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe!

V. Benedictus

Soloquartett und Chor

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis!

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!

VI. Agnus Dei

Alt, Tenor, Bass solo

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:

CHOR

dona eis requiem sempiternam.
Lux aeterna luceat eis, Domine:
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:

gib ihnen die ewige Ruhe.
Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit:
denn Du bist gütig.

VII. Requiem

Requiem aeternam dona eis Domine;
et lux perpetua luceat eis.
Cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit:
denn Du bist gütig.

Die Mitwirkenden

Das Athos Ensemble

„Einer für alle, alle für einen“ - wer kennt ihn nicht, diesen vielzitierten Satz, den d'Artagnan als Motto für seine Freundschaft mit den Musketieren Athos, Porthos und Aramis ausgibt. Und nicht umsonst ist es einer der Musketiere aus dem Roman von Alexandre Dumas, der unserem Ensemble seinen Namen gab.

Wir, die Sängerinnen und Sänger des Athos Ensembles, sind sowohl als Solisten als auch als Ensemblesänger seit vielen Jahren unterwegs. Sie können uns solistisch in Konzerten, Opernproduktionen und Liederabenden erleben. Als Mitglieder verschiedener renommierter europäischer Ensembles sind wir auf der ganzen Welt unterwegs und erarbeiten mit den unterschiedlichsten Dirigenten Programme aus allen musikalischen Epochen.

Mit dem Athos Ensemble haben wir eine Möglichkeit gefunden, diese beiden Arbeitsbereiche zu verbinden. Die Aufgabe, einen Part eigenverantwortlich zu gestalten und sich damit trotzdem in ein Ganzes einzufügen, übt eine große Faszination aus. In variablen Besetzungen kann jeder seine Erfahrungen, seine Fähigkeiten und sein Wissen ein-

bringen und so aus diesen Einzelteilen und Aspekten mit den anderen Musikern des Ensembles ein facettenreiches Ganzes entstehen lassen.

Ergänzend zu dieser Arbeit werden wir gerne als Solistenbesetzung in oratorischen Konzerten eingesetzt und können auch dort mit der Homogenität unserer solistischen Ensembleklänge überzeugen.

Unser Repertoire reicht von der Renaissance bis in die Moderne und umfasst sowohl geistliche als auch weltliche Werke. Die Größe der Besetzung wird je nach Programm vom Quartett bis zu größeren Formationen angepasst. Unter anderem waren wir mehrfach erfolgreich beim „Hohenloher Kultursommer“ und beim „Mosel Musikfestival“ zu Gast. Ein Höhepunkt unserer Arbeit war die Aufführung von Rossinis „Petite Messe solennelle“ mit dem international renommierten Pianisten Kit Armstrong in Hirson (Frankreich). In Planung ist eine textierte und instrumentierte Fassung der „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach in Zusammenarbeit mit der Lautten Compagnie Berlin.

Der **Kammerchor Solingen-West** konzentriert sich auf die a-cappella-Musik aller Stilepochen. Durch seine kleine Besetzung fordert er von jedem Mitwirkenden besondere sängerische Verantwortung. Zu hören ist der Kammerchor in Gottesdiensten, in Konzerten in den Kirchen des Seelsorgebereichs und darüber hinaus. Besonderen Schwerpunkt hat die Gestaltung eines Evensongs in anglikanischer Tradition gewonnen. Moderne Kompositionen werden ebenso erarbeitet wie alte Meister und innovative Projekte.

Das **Kettwiger Bach-Ensemble** wurde 1984 in Essen-Kettwig gegründet und trifft sich einmal im Monat, um sich der A-cappella-Literatur aller Epochen zu widmen. Neben regelmäßigen Konzerten in Essen und bundesweit führten zahlreiche Konzertreisen in das europäische Ausland. Internationale Erfolge: 1991 fünf Preise beim Concorso Guido d'Arezzo, Italien - 1993 2. Preis beim Internationalen Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf, Bayern - 1995 drei Preise beim Florilège Vocal de Tours, Frankreich. Für die Aufführung oratorischer Werke arbeitete das Kettwiger Bach-Ensemble zusammen mit Berlin baroque, L'Estro Armonico, Concerto vivo, Concerto con Anima und l'arte del mondo. Prägend war darüber hinaus eine Zusammenarbeit mit Uri Caine (2000: Europa-Tournee mit „Goldberg-Variationen“, 2001: Holland-Festival Amsterdam), mit Ernst Rijseger („Cave of forgotten dreams“) und dem Label Winter & Winter in München (2017/2018 „Gedicht einer Zelle“). Seit 1990 konzertiert das Kettwiger Bach-Ensemble regelmäßig beim Katholischen Forum in Dortmund, seit ihrer Eröffnung 2004 in der Philharmonie Essen. Am **9. November 2024** erklingt in der Abteikirche Werden das Festkonzert zum 40jährigen Bestehen mit Werken von Johann Sebastian Bach, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Francis Poulenc, Josef Gabriel Rheinberger, Frank Martin und Jonathan Harvey.

Musikalische Exzellenz, innovative Programme und eine unbändige Neugier im Austausch mit Künsten und Stilrichtungen – das **Folkwang Kammerorchester Essen** zählt zu den spannendsten Ensembles seiner Art und begeistert sein Publikum mit energiegeladenen Konzerten für alle Generationen. Seit 66 Jahren in der Stadt Essen verwurzelt

und dem Folkwang-Gedanken verpflichtet, vertieft das Orchester in der Folkwang-Dekade als Markenbotschafter die Kontakte zu den Schwester-Institutionen seiner Heimatstadt und kooperiert mit dem Museum Folkwang. Konzertformate in Verbindung mit Lesungen, Installationen, Kabarett oder kulinarischen Beiträgen zeigen das umfassende Kunstverständnis wie das breite musikalische Spektrum des Ensembles, das künftig in der neuen Konzertreihe „Folkwang“ gebündelt wird. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Alten Musik – erstklassig betreut durch ausgewiesene Spezialisten von Weltklasse wie Reinhard Goebel – und dem Werk Wolfgang Amadeus Mozarts. Unter seinem Chefdirigenten **Johannes Klumpp** hat sich das Orchester seine Expertise für den Komponisten beständig ausgebaut und zählt mit seinem lebendigen, liebevoll-frechen Ansatz zu den führenden Interpreten auf diesem Gebiet.

Die beim renommierten Label GENUIN classics bisher veröffentlichten CDs „Mozart Symphonies“ und „Mozart – The Horn Concertos“ (Solist: Christoph Eß) wurden in der Fachpresse mit Bestnoten ausgezeichnet. In den kommenden Spielzeiten setzt das Folkwang Kammerorchester Essen die Aufnahme des sinfonischen Gesamtwerks Mozarts fort. Teamgeist, Frische und unbändige Spielfreude prägen das Folkwang Kammerorchester Essen, das damit ein ideales Umfeld für junge Gastkünstler*innen sowie aufstrebende Dirigent*innen ist. Auch die einzelnen Ensemblemitglieder selbst zeigen ihre hohe künstlerische Qualität regelmäßig in solistischen Auftritten während der Konzerte. Wesentliche Säule des Orchesterprofils ist neben der Jugendarbeit mit Probenbesuchen und Kinderkonzerten auch die Kommunikation zwischen Orchester und Publikum: Gesprächskonzerte, Künstler-Interviews, fundierte Moderationen und Werkstattgespräche ermöglichen neue Hör-Erfahrungen und geben vielseitige Einblicke in den Entstehungsprozess eines Konzerts.

Wolfgang Kläsener studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen sowie Orgel bei Daniel Roth (Paris) und Orchesterleitung bei Manfred Schreier (Stuttgart). Als Organist ist er Preisträger des Internationalen Bach-Wettbewerbs Leipzig sowie des Gieseking-Wettbewerbs Saarbrücken. Er gewann als Chorleiter internationale Auszeichnungen bei Wettbewerben in Arezzo, Marktoberdorf und Tours. Wolfgang Kläsener ist Gründer des Kettwiger Bach-Ensembles (1984 in Essen) und leitet seit 1993 den Palestrina-Kreis (Arbeitskreis für katholische Kirchenmusik). Von 1993 bis 2017 war er Künstlerischer Leiter der Kantorei Barmen-Gemarke (Wuppertal). Er unterrichtet an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter des Freundeskreises „Wuppertaler Orgeltage“, seit 2014 Kustos der Sauer-Orgel der Historischen Stadthalle Wuppertal, seit 2017 Kustos der Kuhn-Orgel der Philharmonie Essen. Neben CD- und Rundfunkproduktionen widmet sich Wolfgang Kläsener der Vermittlung von Musik an die Jugend. Seit 2017 ist er Kirchenmusiker im Solinger Westen und verantwortet dort eine breite kirchenmusikalische Arbeit.

Sie möchten über unsere Konzerte informiert werden? Bestellen Sie unseren Newsletter auf unserer Webseite **www.bachensemble.de**!

Herzlich willkommen!



Musik Gläsel



Ihr Musikgeschäft im Ruhrgebiet seit 1919

**Instrumente
Vermietung
Noten
Zubehör
Reparaturen
Geigenbauwerkstatt**



WWW.MUSIK-GLAESEL.DE



0201/775525



info@musik-glaesel.de

Hohenzollernstr. 56

45128 Essen

